

Journal für

Neurologie, Neurochirurgie und Psychiatrie

www.kup.at/
JNeurolNeurochirPsychiatr

Zeitschrift für Erkrankungen des Nervensystems

Editorial

Mamoli B

Journal für Neurologie

Neurochirurgie und Psychiatrie

2007; 8 (1), 5

Homepage:

www.kup.at/

JNeurolNeurochirPsychiatr

Online-Datenbank
mit Autoren-
und Stichwortsuche

Indexed in
EMBASE/Excerpta Medica/BIOBASE/SCOPUS

Krause & Pachernegg GmbH • Verlag für Medizin und Wirtschaft • A-3003 Gablitz

P.b.b. 02Z031117M,

Verlagsort: 3003 Gablitz, Linzerstraße 177A/21

Preis: EUR 10,-

76. Jahrestagung

Deutsche Gesellschaft für Neurochirurgie DGNC

Joint Meeting mit der Französischen
Gesellschaft für Neurochirurgie



2025
1.–4. Juni
HANNOVER

www.dgnc-kongress.de

Im Spannungsfeld zwischen
Forschung und Patientenversorgung

PROGRAMM JETZT ONLINE EINSEHEN!



Deutsche
Gesellschaft für
Epileptologie



64. JAHRESTAGUNG

der Deutschen Gesellschaft für Epileptologie

10.–13. Juni 2026
Würzburg



© CIM Deimer Deque/Kosch/KARL70
Bavaria/THP/Alto/Wiki | Stock Adobe

Schwerpunkt der nunmehrigen Ausgabe des Journals für Neurologie, Neurochirurgie und Psychiatrie ist die wichtige Thematik der Depression. Dieses Krankheitsbild wird sowohl von neurologischer Seite als auch, und zwar vorwiegend, von psychiatrischer Seite beleuchtet und zeigt einmal mehr den bestehenden Zusammenhang zwischen Biologie und Psyche auf. Gerade diese Zusammenhänge rechtfertigen das multidisziplinäre Grundkonzept dieser Zeitschrift, nämlich Beiträge sowohl aus der Neurologie als auch aus der Psychiatrie und Neurochirurgie zu publizieren. Dies erscheint um so wichtiger, als zahlreiche niedergelassene Kollegen sowohl neurologische als auch psychiatrische Patienten in der Praxis betreuen.

In einer Übersichtsarbeit gehen **Herting, Holthoff** und **Reichmann** auf Depressionen im Rahmen des idiopathischen Parkinson-Syndroms ein und weisen auf die hohe Prävalenz und auf die häufig übersehenen Symptome und somit ungenügende Diagnostik hin. Das evidenzbasierte Niveau der vorliegenden klinischen Studien wird detailliert besprochen und die der Depression beim idiopathischen Parkinson-Syndrom zugrundeliegenden pathophysiologischen Mechanismen diskutiert. In der selben Arbeit wird auch ausführlich auf die im Rahmen des idiopathischen Parkinson-Syndroms häufig auftretende dementielle Entwicklung eingegangen.

Von **Moser, Pezawas** und **Kasper** wird eine innovative Forschungsstrategie, nämlich „Imaging-Genetics“ vorgestellt, die am Beispiel der Depression Geneffekte mittels Neuroimaging-Methoden auf Hirnsystemebene darstellt. Nach ausführlicher Darstellung der genetischen Modelle der Depression weisen die Autoren darauf hin, daß der psychiatrische Phänotyp vermutlich das Ergebnis mehrerer möglicher Kombinationen von genetischen Varianten bei gleichzeitig stattgefundener Exposition mit adversiven Umwelteinflüssen (z. B. Streß) ist. Bei der Strategie der „Imaging-Genetics“ werden Imaging-Verfahren (MRI einschließlich funktionellem MRI, PET) eingesetzt, um Informationen über Hirnregionen, die für psychische Symptome verantwortlich sind (z. B. Frontallappen, mesiotemporaler Kortex) zu erhalten. Die Autoren gehen anhand der Imaging-Genetics-Strategie auf die faszinierende Frage des komplexen Zusammenhangs zwischen Gehirnfunktion und psychiatrischer Symptomatik/Genetik ein und geben einen Ausblick auf mögliche zukünftige Forschungsmöglichkeiten.

Neuroimaging in der Psychiatrie ist auch das Thema eines Review-Artikels von **Kalus, Knobel** und **Heinz**. Die wichtigsten bildgebenden Verfahren, wie die funktionelle und andere MRT-Methoden, PET, SPECT, evozierte Potentiale und Elektroenzephalographie, werden hinsichtlich ihrer Bedeutung, insbesondere zur Erforschung pathophysiologischer Mechanismen psychiatrischer Erkrankungen besprochen, und es wird der Schluß gezogen, daß in Zukunft multimodale Bildgebungsstudien wesentliche, klinisch relevante Erkenntnisse für Diagnostik, Therapie und Prognose psychischer Erkrankungen wie Schizophrenie, affektive Erkrankungen, dementielle Störungen und Suchterkrankungen erbringen werden.

Schließlich komplettiert die Arbeit von **Kis, Gastpar** und **Dauids** zur Neurobiologie der Zwangsstörung diese weitgehend der biologischen Psychiatrie gewidmete Ausgabe. Basierend auf Neuroanatomie und funktionellen Befunden, Transmittersystemen, Neurogenetik, Neuroimmunologie und Tiermodellen werden unsere Kenntnisse über die Zwangsstörung aktualisiert. Aufgrund der vorliegenden Ergebnisse werden Schlüsse auf die mögliche Pathogenese der Zwangsstörungen gezogen und verschiedene Modelle diskutiert.

*Prim. Univ.-Prof. Dr. Bruno Mamoli
Neurologisches Krankenhaus der Stadt Wien*

Herausgeber:

B. Mamoli, Wien

Field-Editor Neurologie:

B. Mamoli, Wien

Field-Editor Neurochirurgie:

F. Böck, Wien

Field-Editor Psychiatrie:

S. Kasper, Wien

Editorial Board:

H. Aschauer, Wien

Ch. Baumgartner, Wien

H. Binder, Wien

Th. Brücke, Wien

W. Grisold, Wien

M. Kalousek, Wien

H. P. Kapfhammer, Graz

E. Knosp, Wien

W. Kristoferitsch, Wien

W. Lang, Wien

M. Musalek, Wien

L. Pezawas, Wien

H. Schanda, Göllersdorf

M. Schmidbauer, Wien

J. Tauscher, USA

K. Ungersböck, St. Pölten

Mitteilungen aus der Redaktion

Besuchen Sie unsere zeitschriftenübergreifende Datenbank

[Bilddatenbank](#)

[Artikeldatenbank](#)

[Fallberichte](#)

e-Journal-Abo

Beziehen Sie die elektronischen Ausgaben dieser Zeitschrift hier.

Die Lieferung umfasst 4–5 Ausgaben pro Jahr zzgl. allfälliger Sonderhefte.

Unsere e-Journale stehen als PDF-Datei zur Verfügung und sind auf den meisten der marktüblichen e-Book-Readern, Tablets sowie auf iPad funktionsfähig.

[Bestellung e-Journal-Abo](#)

Haftungsausschluss

Die in unseren Webseiten publizierten Informationen richten sich **ausschließlich an geprüfte und autorisierte medizinische Berufsgruppen** und entbinden nicht von der ärztlichen Sorgfaltspflicht sowie von einer ausführlichen Patientenaufklärung über therapeutische Optionen und deren Wirkungen bzw. Nebenwirkungen. Die entsprechenden Angaben werden von den Autoren mit der größten Sorgfalt recherchiert und zusammengestellt. Die angegebenen Dosierungen sind im Einzelfall anhand der Fachinformationen zu überprüfen. Weder die Autoren, noch die tragenden Gesellschaften noch der Verlag übernehmen irgendwelche Haftungsansprüche.

Bitte beachten Sie auch diese Seiten:

[Impressum](#)

[Disclaimers & Copyright](#)

[Datenschutzerklärung](#)